

JAHRESBERICHT 2010



VEREIN ARBEITSSTELLE SCHWEIZ DES RISM

Titelbild: **Markus Zech (1727-1770); *Sanctus Deus in aula***
© Musikbibliothek des Klosters Einsiedeln

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	2
Tätigkeiten	2
Inventarisierungen.....	2
Katalogisierungssystem und Publikation der Daten	5
Projekt "Informationspool Repertoire der Schweizer Komponisten des 19. Jahrhunderts"	6
Zusammenarbeit mit dem Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Fribourg	7
Katalog des Nachlasses von Hans Studer.....	8
CD-Projekt: Musik aus Schweizer Klöstern – Musiques des monastères suisses.....	8
Editionsprojekt Musik aus Schweizer Klöstern.....	8
Anfragen und Auskünfte zu diversen musikalischen Quellen.....	9
Internationale Kontakte.....	10
Anfragen und Beratungen	11
Präsentationen	11
Publikationen.....	11
Arbeitsstelle	12
Personal	12
Externe Mitarbeiter	13
Verein	13
Vereinsversammlung.....	13
Vorstand.....	14
Finanzen	15
Ausblick	16

EINLEITUNG

Das Jahr 2010 stand im Zeichen verschiedener personeller Veränderungen und dem Abschluss der Softwareentwicklung. Wiederum konnten etliche Ziele dank der finanziellen Unterstützung durch den Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (SNF) erreicht werden. Als Unternehmen der Abteilung *Forschungsinfrastrukturen* genießt RISM nicht nur beim SNF, sondern auch bei weiteren Partnerinstitutionen, Forschern, Musikern und Bibliotheken einen hohen Stellenwert.

Im Zentrum der Tätigkeiten der Arbeitsstelle stand im Berichtsjahr die abschliessende Entwicklung der neuen Datenerfassungssoftware. Die Testphasen haben gezeigt, dass sie technisch gut funktioniert und sowohl benutzer- als auch anwenderfreundlich ist. Allerdings untersteht eine solche Datenbank mit integrierter Software einem stetigen Verbesserungsprozess, der nie ganz abgeschlossen sein wird. RISM Schweiz wird deshalb auch weiterhin ein grosses Augenmerk auf die Weiterentwicklung der Informatik-Infrastruktur legen.

Daneben hat sich die Arbeitsstelle Schweiz des RISM selbstverständlich auch auf ihre

Kernaufgaben konzentriert, die in der Erfassung von musikalischen Quellen in der Schweiz liegen. So wurde die Katalogisierung der Musikbestände der Nationalbibliothek ebenso vorangetrieben wie diejenige des Nachlasses von Ferdinand Fürchtegott Huber in der Kantonsbibliothek *Vadiana* St. Gallen. Huber ist auch ein wichtiges Aushängeschild des Projekts um die Schweizer Komponisten des 19. Jahrhunderts, deren Nachlässe nach und nach erfasst werden.

Zum Ende des Berichtsjahres haben in der Arbeitsstelle vier Mitarbeitende mit insgesamt 280 Stellenprozenten gearbeitet. Dies bedeutet einen Anstieg um 50 Prozent gegenüber dem Vorjahr. In den kommenden Jahren soll die Arbeitsstelle noch weiter ausgebaut werden, um ihre Funktion als nationales Informationszentrum für musikalische Quellen adäquat erfüllen zu können.

Der Verein und die Arbeitsstelle Schweiz des RISM blicken also wiederum auf ein äusserst ereignisreiches Jahr mit vielfältigen Tätigkeitsbereichen zurück. Diese sollen nachfolgend thematisch gegliedert und in ausführlicher Form zur Sprache kommen.

TÄTIGKEITEN

Inventarisierungen

Im Zentrum des „Kerngeschäftes“ der Arbeitsstelle Schweiz des RISM – der Inventarisie-

rung musikalischer Quellen der Schweiz – standen folgende Projekte:

- Komponistennachlässe der Schweizerischen Nationalbibliothek,
- Repertorium Schweizer Komponisten des 19. Jahrhunderts – Nachlass von Ferdinand Fürchtegott Huber in der Kantonsbibliothek *Vadiana* St. Gallen,
- Inventar Nachlass Eugen Huber zuhanden der Nationalbibliothek und Katalogisierung ausgewählter Werke in der RISM-Datenbank,
- Katalogisierung der Musikbibliothek des Klosters St. Andreas Sarnen,
- Nachlass Ernst Kunz in der Zentralbibliothek Solothurn.

Komponistennachlässe der Schweizerischen Nationalbibliothek

Seit Januar 2006 werden in einem Mehrjahresplan die Komponistennachlässe der Schweizerischen Nationalbibliothek inventarisiert. Nachdem im Berichtsjahr 2009 die Be-

stände von Louis Kelterborn, Frank Martin, Fritz Neumann und Friedrich Schneeberger (Schenkung aus dem Jahr 1959) durchweg abgeschlossen werden konnten, stand 2010

vor allem der umfangreiche Nachlass von Raffaele d'Alessandro im Zentrum dieses Projekts. Auch der Nachlass von Eugen Huber nahm viel Zeit in Anspruch. Da es sich dabei jedoch um einen externen Auftrag handelt, fällt er nicht in das NB-Projekt, sondern muss gesondert betrachtet werden (s. unten).

Der Erfassung von Quellen mittels der RISM-Software geht stets eine aufwendige Vorbereitung der Dokumente voran. Dieser grundlegende Bestandteil der Katalogisierungsarbeit umfasst u. a. die Ordnung, Umlagerung und Beschriftung des Bestandes sowie das Einpacken der Dokumente. Erst dann sind die Erstellung eines SLA-Inventars und eine tiefere Erschließung der Musikdokumente für die Datenbank von RISM Schweiz möglich und auch sinnvoll. In diesem Sinne wurde im Berichtsjahr vor allem an den Beständen folgender Komponisten gearbeitet: Raffaele

- NL Raffaele d'Alessandro: Ordnen, Umlagern, Signieren,
- NL Raffaele d'Alessandro: Inventar, Globalnotiz (in Arbeit),
- NL Raffaele d'Alessandro: Katalogisierung (in Arbeit),
- NL Louis Kelterborn: Inventar, Globalnotiz, Katalogisierung (Abschluss),
- Slg. Frank Martin: Inventar, Globalnotiz (Abschluss),
- Fonds Jules Marmier: Inventar, Globalnotiz,
- NL Werner August Morgenthaler: Inventar, Globalnotiz,
- NL Fritz Neumann: Inventar, Globalnotiz (Abschluss),
- NL Otto Oberholzer: Inventar, Globalnotiz,
- Slg. Edgar Refardt: Inventar, Globalnotiz, Katalogisierung,
- NL Rudolf Gustav Teuchgraber: Inventar, Globalnotiz.

Die RISM-Datenbank erfuhr durch diese Arbeiten einen Anstieg um rund 600 neue Titeleintragungen. Ausserdem wurden folgende Bestände gesichtet und so weit vorbereitet, dass deren Katalogisierung demnächst realisiert werden kann: Louis Piantoni, Friedrich Schneeberger (Schenkung 2007), Reinhold Laquai, Rudolph Ganz, Josef Häfliger-Gasser und diverse Einzelerwerbungen.

Die Arbeitsstelle Schweiz des RISM erfüllte damit die Offerte, welche einen Aufwand von insgesamt 476 Stunden vorsah. Dementsprechend konnte der Nationalbibliothek eine

d'Alessandro, Louis Kelterborn, Jules Marmier, Werner August Morgenthaler, Otto Oberholzer, Edgar Refardt und Rudolf Gustav Teuchgraber. Sämtliche Bestände sind auf der Homepage des Schweizerischen Literaturarchivs (SLA) aufgeschaltet und die Musikdokumente in der RISM-CH Datenbank verzeichnet. Damit hat die Arbeitsstelle diese Dokumente vollständig der Forschung zugänglich gemacht. Seit August 2010 wird innerhalb dieses Projekts ausschliesslich am Nachlass von Raffaele d'Alessandro, dessen Geburtstag sich am 17. März 2011 zum 100. Mal jährt, gearbeitet.

An folgenden Sammlungen wurden im Berichtsjahr entsprechende Arbeiten vorgenommen. Bei einigen Nachlässen mussten Nacharbeitungen aus dem vergangenen Jahr durchgeführt werden:

Rechnung in der Höhe von insgesamt CHF 47'000.- gestellt werden.

Darüber hinaus wurden weitere 470 Stunden als Gegenleistung für die freie Benützung der NB-Infrastruktur erarbeitet. Dieser Zeitaufwand ergab sich aus der Erstellung der SLA-Bestände und der Globalnotizen und der Erstellung und laufenden Aktualisierung der Signaturenliste des historischen Musikbestandes NB/SLA. Des Weiteren fallen in diesen Rahmen auch die verschiedenen Besprechungen mit den Verantwortlichen der NB und des SLA sowie die Betreuung der Benutzer.

Repertorium Schweizer Komponisten des 19. Jahrhunderts – F. F. Huber

Ferdinand Fürchtegott Huber war ein Ostschweizer Komponist, dessen Nachlass in der Kantonsbibliothek *Vadiana* St. Gallen aufbewahrt wird. Sein wohl bekanntestes Werk ist das Volkslied „Lueget vo Bärig und Tal“, wel-

ches noch heute zum Kanon der an Schweizer Schulen einstudierten Werke gehört. Der Nachlass Ferdinand Fürchtegott Hubers stellt damit eine für die Schweizer Musiktradition wichtige Quellensammlung dar. Der St. Galler

Musiker gehört denn auch zur Auswahl der Komponisten für das Projekt *Repertorium Schweizer Komponisten des 19. Jahrhunderts*. Zwar gibt es in etlichen Bibliotheken der Schweiz, insbesondere in der Klosterbibliothek Einsiedeln, einige Drucke und ein paar wenige Abschriften von Werken des Komponisten, jedoch liegt in der St. Galler Sammlung praktisch das gesamte Œuvre Hubers – zumeist in autographen Manuskripten – vor. Der Nachlass des Komponisten Ferdinand Fürchtegott Huber wurde am 18. März 2010 durch die Mit-

arbeitenden der Arbeitsstelle Schweiz des RISM von St. Gallen nach Bern in die Nationalbibliothek überführt, wo er seit Anfang Mai 2010 inventarisiert und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird. Bis zum Jahresende wurden rund 700 Werke von Ferdinand Fürchtegott Huber in der RISM-Datenbank erfasst. Sie enthält damit zurzeit knapp 8400 Eintragungen aus dem Repertorium Schweizer Komponisten des 19. Jahrhunderts.

Nachlass Eugen Huber

Seit 2005 bewahrt die Schweizerische Nationalbibliothek als Depositum den Nachlass des Berner Komponisten Eugen Huber (1909-2004) auf. Mit der Inventarisierung des Nachlasses haben die Erben des Komponisten die Arbeitsstelle Schweiz des RISM betraut. Zum Zeitpunkt der Berichterstattung ist nunmehr der gesamte Nachlass geordnet, in säurefreie Schachteln verpackt und in einem umfangreichen Inventar erschlossen. Das Nachlassverzeichnis ist seit Juli 2010 auf der Homepage

des SLA aufgeschaltet und für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht worden.

Inzwischen konnten dank der finanziellen Unterstützung durch den Nationalfonds auch einige ausgewählte Werke in die RISM-Datenbank aufgenommen werden. Diese Katalogisierung wird auch im Jahr 2011 fortgesetzt. Dank der Aufschaltung des Inventarverzeichnisses ist jedoch bereits jetzt eine grosse Öffentlichkeitswirkung garantiert. Die Erfassung in der RISM-Datenbank stellt somit eine Ergänzung zum Bestehenden Katalog dar.

Inventarisierung der Musikbibliothek des Benediktinerinnenklosters St. Andreas Sarnen.

Nach einer zwischenzeitlichen Unterbrechung der Inventarisierungsarbeiten in Sarnen wurde die Katalogisierung der umfangreichen Musikbibliothek des Klosters im Berichtsjahr wieder aufgenommen. Die Katalogisierung wird nun nicht mehr direkt von der Arbeitsstelle Schweiz des RISM vorgenommen, sondern von Dr. Gabriella Hanke Knaus in direktem Auftrag des Klosters durchgeführt. So wird gewährleistet, dass dereinst die gesamte Musikbibliothek in der RISM-Datenbank erfasst sein wird. Der Arbeitsstelle obliegt die Aufgabe, die erhaltenen Daten zu korrigieren und auf der Website zu publizieren.

Zuwachs von rund 1000 Einträgen. Insgesamt enthält die RISM-Datenbank nun über 5000 Datensätze aus Sarnen. Durch die Erfassungsarbeiten in Sarnen wurden automatisch auch Titel für das Projekt Repertorium Schweizer Komponisten des 19. Jahrhunderts aufgenommen. Sie betreffen vor allem Werke von Hans Georg Nägeli und Franz Xaver Schnyder von Wartensee.

Die RISM-Datenbank erhielt dank dieser Arbeiten von Dr. Hanke Knaus im Jahr 2010 einen

Bis zur Fertigstellung der Inventarisierung werden die entsprechenden Titel jedoch noch nicht öffentlich zugänglich gemacht; dies insbesondere darum, weil die Quellen erst nach Beendigung eines neuen Kulturgüterschutzraumes im Kloster eingesehen werden können.

Nachlass Ernst Kunz

Der in Bern geborene Komponist und Dirigent Ernst Kunz (1891-1980) nimmt im Oltener Musikleben des 20. Jahrhunderts einen wichtigen Platz ein. Nach Studien in Zürich und München, wo er u. a. als Assistent des berühmten Dirigenten Bruno Walter gewirkt hat, kehrte er

nach weiteren Aufenthalten im Ausland in die Schweiz zurück, wo er insbesondere in der Gegend um Olten die Leitung mehrerer Orchester und Gesangsvereine übernahm. Daneben schuf Kunz ein umfangreiches kompositorisches Œuvre, welches Beachtung weit über

die Landesgrenzen erfuhr und unter bekannten Dirigenten wie Hermann Scherchen und Felix Weingartner zur Aufführung gelangte.

Der Nachlass von Ernst Kunz ist in der Zentralbibliothek Solothurn untergebracht. RISM Schweiz wurde nun mit der Aufgabe betraut, den Nachlass zu katalogisieren. Anfang Oktober 2010 wurde er von den Mitarbeitenden der

Arbeitsstelle Schweiz des RISM während vier Tagen in den Räumlichkeiten der Zentralbibliothek in Solothurn geordnet, gesäubert und in säurefreie Materialien verpackt. Einen Monat später konnte der gesamte Bestand nach Bern in die Büros von RISM Schweiz überführt werden. Der nun geordnete Nachlass wird 2011 von den Mitarbeitenden in der Datenbank erfasst und mit den Signaturen versehen.

Statistik der erfassten Dokumente in der Schweizer RISM-Datenbank

Im Verlauf des Berichtsjahres konnte die neue Homepage mit integrierter Datenbank definitiv in Betrieb genommen werden. Die Internetseite präsentiert sich nunmehr in einem modernen Kleid mit etlichen Zusatzinformationen für die Nutzer. Ebenso werden nun die Quellen direkt über diese Website, geschützt durch ein persönliches Login, erfasst und bearbeitet. Ein Vorteil der neuen RISM-Erfassungssoftware ist der Umstand, dass die Daten je nach Notwen-

digkeit direkt online gestellt oder für allfällige Korrekturarbeiten zurückgehalten werden können. Das heisst, dass die Anzahl der erfassten Titel nicht mit den tatsächlich für die Öffentlichkeit sichtbaren Einträgen übereinstimmt, was in der folgenden Übersicht berücksichtigt wird. In der aktuellen Schweizer RISM-Datenbank auf www.rism-ch.org sind gegenwärtig folgende Quellentypen dokumentiert:

Materialtypus	Ende 2009 öffentlich	Ende 2010 total (öffentlich)	Differenz 2009-2010
Autographe	6'976	7'729 (7'515)	753
fragliche Autographe	439	494 (439)	55
Manuskripte mit autographen Eintragungen	133	132 (132)	-1 ¹
Manuskripte	30'821	31'349 (31'165)	528
Drucke	23'673	25'000 (23'696)	1'327
Mehrere Typen in einem Titel	2'547	2605 (2'588)	58
TOTAL	60'205	62'881 (61'121)	2676

¹Korrektur in der Datenbank

Da die RISM-Zentralredaktion in Frankfurt ein anderes System zur Datenerfassung verwendet, war es bisher noch nicht möglich, ein Update der Schweizer Daten in der dortigen Datenbank vorzunehmen. Die Behebung dieser Komplikation, mit der RISM Schweiz keines-

wegs als einzige nationale Arbeitsstelle konfrontiert ist, ist jedoch Gegenstand momentaner Abklärungen und Anpassungen, so dass noch 2011 die Daten nach Frankfurt geliefert werden können und auch in der internationalen Datenbank eine Aktualisierung erfahren.

Katalogisierungssystem und Publikation der Daten

Seit anfangs 2010 ist das neue Katalogisierungssystem von RISM Schweiz auf einem eigenen und durch RISM verwalteten Server installiert. Diese Lösung erlaubt RISM Schweiz eine maximale Unabhängigkeit in der Verwaltung der Datenbank und bei allen damit verbundenen Projekten. Seit diesem Jahr erfolgt die Katalogisierung online und direkt auf dem Server, was es ermöglicht, dass alle Mitarbeitenden des RISM gleichzeitig zur gesamten Datenbank zugreifen können.

Offiziell wurde die neue Datenbank im Mai aufgeschaltet. Eine grosse Neuheit für die Benutzer stellt die Vereinigung der beiden alten Web-Datenquellen von RISM Schweiz dar. Früher hatte RISM Schweiz zwei verschiedene Webseiten unterhalten, eine für Dokumentation und Information (www.rism-ch.ch), eine zweite für die Datenbank (www.rism-database.ch). Seit letztem Mai sind diese beiden Seiten nicht mehr aktiv und Aufrufe wer-

den zu einer einzigen Quelle weiter geleitet (<http://www.rism-ch.org>), welche beide Bereiche zusammenfasst, d.h. den Bereich Information und die Datenbank. Diese Lösung ist sowohl für die Benutzer als auch für RISM Schweiz viel einfacher, und sie erlaubt eine bessere Einbindung der Information. Dank der Online-Katalogisierung, die direkt auf dem Server erfolgt, haben die Benutzer der Datenbank stets ungehindert Zugang zur jeweils aktuellsten Fassung inklusive der soeben erfassten Titel.

Eine wichtige Neuheit, die in diesem Jahr im Katalogisierungssystem dazu kam, ist eine Funktion zur Verwaltung der Benutzerrechte. Es ist jetzt möglich, unterschiedliche Stufen der Zugangsrechte zur Katalogisierung zu definieren (Administrator, Herausgeber, katalogisierende Person), wobei auf jeder Stufe die Einschränkungen bei der Möglichkeit zur Vornahme von Änderungen entsprechend geregelt sind, d.h., es ist definiert, welche Art Modifikation erlaubt ist und welche Operationen ausgeführt werden können. Die Stufe „Katalogisierende Person“ ist die unterste Stufe, die nur das Hinzufügen neuer Titel zulässt. Eine Veränderung an Einträgen anderer katalogisierender Personen ist nicht möglich, ebenso jedes Löschen. Eine katalogisierende Person kann einen erfassten Titel nicht veröffentlichen. Es ist vorgesehen, dass jede Eingabe vorher durch einen „Herausgeber“ geprüft und

Laufende Arbeiten

Unter den fortlaufenden Verbesserungsarbeiten am System ist auch die Suche mittels musikalischer Incipits. Derzeit ist eine Grundfassung installiert mit dem Ziel, in diesem Stadium leistungsfähigere Suchmaschinen integrie-

bestätigt wird, bevor sie dem Publikum zugänglich gemacht wird. Auf diese Weise werden die Projektleitung sowie die Führung der Mitarbeiter verbessert und die Kontrolle des Datenflusses gewährleistet. Diese Funktion wurde insbesondere deshalb eingefügt, um mit externen Mitarbeitern arbeiten zu können, welche so am Projekt mithelfen, aber dennoch die Übersicht und das Controlling den Mitarbeitern von RISM Schweiz überlassen.

Im Jahre 2010 wurde ebenfalls eine erste Vollversion der Katalogisierungsregeln gemäss dem auf MARC21 gestützten neuen System formuliert. Es handelt sich hierbei um eine umfangreiche, aber für einen guten Projektverlauf unverzichtbare Arbeit. Sie wird letztendlich die Qualität der Daten dank einer verbesserten Uniformität sichern helfen. Je strenger und klarer die Katalogisierungsregeln sind, desto einfacher sind nachher die Überprüfungsarbeiten und die Herausgabe. Alle RISM Mitarbeiter haben an der Vorbereitung dieser Katalogisierungsregeln aktiv mitgewirkt, die Erfahrungen jedes einzelnen flossen somit in die Erarbeitung dieses Hilfsmittels ein. Die Katalogisierungsregeln sind direkt von Feld zu Feld im System integriert, was es der erfassenden Person einfach macht, vom Katalogisierungsinterface zum sachdienlichen Bereich zu gelangen. Die Regeln sind zudem als PDF-Datei auf der RISM-Homepage zu finden.

ren zu können. Die Arbeiten laufen in Zusammenarbeit mit zwei Forschergruppen, einerseits mit der Stanford University (Craig Sapp), andererseits mit der Universität von Utrecht (Peter van Kranenburg).

Projekt "Informationspool Repertoire der Schweizer Komponisten des 19. Jahrhunderts"

Beim Projekt Informationspool „Repertoire der Schweizer Komponisten des 19. Jahrhunderts“ handelt es sich um ein im September 2008 gestartetes Dreijahresprojekt. Das in Partnerschaft mit der Fonoteca Nazionale Svizzera entwickelte Projekt hat zum Ziel, unterschiedliche Quellen in einem Digitalisierungsprojekt zu vereinigen. Etwa 500 musikalische Quellen von besonderer Bedeutung für die Schweizer Musikproduktion werden digitalisiert, online

publiziert und mit Links zu Tonaufnahmen aus der Fonoteca Nazionale versehen sowie detailliert gemäss den Kriterien von RISM Schweiz beschrieben. Die Schaffung von Links zu den biografischen Quellen (www.hls-dhs-dss.ch) ist ebenfalls geplant.

Die Jahresarbeiten an diesem Projekt haben sich auf die letzten sechs Monate konzentriert. Im August wurde das System zur Integration

von Bildern in die Datenbank mit der Hilfe von Andrew Hankinson (McGill University) fertig gestellt. Ausserdem hat es die Zusammenarbeit mit Pio Pellizari und Stefano Cavaglieri erlaubt, die Integrationsbedingungen für die unterschiedlichen Bestandteile des Projektes (Bilder, Tonauszüge usw.) festzulegen. Ein vollständiger Prototyp ist in Vorbereitung. Eine weitere wichtige laufende Aufgabe besteht darin, die zu digitalisierenden Quellen auszu-

suchen. Für diese Arbeit sind parallel geführte Nachforschungen in den Datenbanken von RISM Schweiz und jenen der Fonoteca nötig, um eventuelle Übereinstimmungen zu finden. Auf der technischen und logistischen Ebene werden verschiedene Digitalisierungsmöglichkeiten insbesondere mit der Nationalbibliothek geprüft mit dem Ziel, die bestehenden Digitalisierungsinfrastrukturen optimal zu nutzen.

Zusammenarbeit mit dem Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Fribourg

Datenbank der historischen Bestände

Seit Ende 2009 arbeitet RISM Schweiz mit dem Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Fribourg an einem Projekt des Nationalfonds (Projekt SNF Nr. 100012-124416) mit dem Titel „Musical Repertoire in Swiss Collegiate and Monastic Churches: the Beromünster ‘Bonus ordo’ and the Einsiedeln ‘Kapellmeisterbuch’“ unter der Leitung von Professor Luca Zopelli zusammen. Im Rahmen dieses Projektes hat RISM Schweiz eine neue Datenbank zur Erfassung der Inventars von ‘Bonus ordo’ erstellt. Sehr bald hat sich gezeigt, dass das Potential dieser Datenbank weit über den durch das Forschungsprojekt gegebenen Rahmen hinaus reichte und dass sehr wohl weitere historische Bestände hinzugefügt werden könnten. Dank der Flexibilität der durch RISM vorgeschlagenen Lösung, die auf seinem neuen Katalogisierungssystem aufbaut, wurde es möglich, die Datenbank rasch anzupassen und parallel mit der Erfassung des Inventars von St. Urban (1661), einem weiteren Inventar von grossem geschichtlichem Interesse zu beginnen. Die beiden Bestände wurden für dieses Projekt digitalisiert und die Bilder wurden mit

denjenigen Tools integriert, welche für das Projekt *Informationspool* entwickelt worden waren.

Im Monat Juni wurde diese neue Datenbank aufgeschaltet und am internationalen Kongress vorgestellt, der vom 9. bis 12. Juni an der Universität Fribourg unter dem Titel „European Sacred Music, 1550-1800: New Approaches“ stattfand. Das Projekt wurde ebenfalls an der ISMIR-Konferenz 2010 im August in Utrecht gezeigt (siehe auch *infra*). Die Datenbank funktioniert auf dem Server von RISM Schweiz und ist über folgende Internetadresse zugänglich: <http://inventories.rism-ch.org>.

Dieses Projekt zeigt bestens auf, wie die durch RISM Schweiz entwickelte Infrastruktur in den Dienst von Musikwissenschaftlern und ihren mit musikalischen Quellen zusammenhängenden Projekten gestellt werden kann. Die Aussichten sind erfreulich und mehrere Forscher aus verschiedenen Ländern sind daran interessiert, dieser Datenbank weitere historische Bestände beizufügen.

Kapellmeisterbuch aus dem Kloster Einsiedeln

Der zweite Teil des vorhin genannten Forschungsprojektes von Prof. Zopelli (Projekt SNF Nr. 100012-124416) beinhaltete auch die Publikation des *Kapellmeisterbuch* aus dem Kloster Einsiedeln. RISM Schweiz hat an der Veröffentlichung dieses Manuskripts ebenfalls mitgewirkt. Bei dieser Quelle wurde ein anderes Verfahren angewandt. Die Quelle wurde gemäss den TEI Grundsätzen (Text Encoding Initiative) transkribiert, einer Sammlung von Empfehlungen für digitale Dokumentenkodierung. Dieses Vorgehen ist im Bereich der digi-

talen Geisteswissenschaften sehr verbreitet und es hat sich gezeigt, dass es perfekt für dieses Projekt geeignet ist. Eine vollständige Transkription des *Kapellmeisterbuches* ist synchronisiert mit den digitalen Bildern des Manuskripts online.

Die Such- und Navigationsfunktionen erlauben es beispielsweise festzustellen, welcher Komponist bei welchem Fest und in welchem Jahr gespielt wurde. Diese Publikation, welche ein echtes Suchwerkzeug für Musikwissenschaftler

darstellt, ist auf dem Server von RISM Schweiz installiert und über die Adresse <http://d-lib.rism-ch.org/kapellmeisterbuch> erreichbar.

Projekt *Printed Sacred Music*

Im Oktober 2010 wurde Prof. Zoppelli mit einem dreijährigen Forschungsprojekt (Projekt SNF Nr. 100012-131767) unter dem Titel „Printed Sacred Music in Europe, 1500-1800: Switzerland and the Alpine Region as Crossroads for Production, Circulation and Reception of Catholic Musical Repertoire“ betraut.

Bei diesem Projekt handelt es sich um eine Zusammenarbeit zwischen dem Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Fribourg,

Das Projekt wurde an der Konferenz des TEI-Konsortiums in Zadar vom November 2010 vorgestellt (vergl. infra).

der Fondazione Cini aus Venedig und RISM Schweiz. RISM Schweiz beteiligt sich mit seinem spezifischen Fachwissen. Es ist zudem vorgesehen, die Datenbank „Printed Sacred Music in Europe, 1500-1800“, welche durch die Fondazione Cini als Fortsetzung ihres Projekts „Bibliografia della musica sacra pubblicata in Italia fra il 1500 e il 1725 circa“ weiterentwickelt wird, auf dem Server von RISM Schweiz zu installieren.

Katalog des Nachlasses von Hans Studer

Die Arbeitsstelle erhielt Mitte 2010 die Anfrage für die Erstellung eines gedruckten Katalogs des Nachlasses von Hans Studer, welcher in der Bibliothek der Hochschule der Künste Bern (HKB) aufbewahrt wird. Die Quellen wurden bereits früher durch die Mitarbeiter von RISM Schweiz erfasst und 2009 mit Ergänzungen versehen. Aufgrund verschiedener Faktoren war es leider nicht möglich eine Kooperation mit der HKB einzugehen, so dass auch kein Verlag für die Edition gefunden werden konnte.

RISM Schweiz hat trotzdem einen Katalog als PDF-Dokument erstellt, wobei die Mitarbeitenden auf die tatkräftige Hilfe der Tochter des Komponisten, Christine Koch-Studer, zählen konnten. Schliesslich entstand ein 165 Seiten starkes Dokument mit sämtlichen sich in der Bibliothek befindlichen Quellen und zusätzlichen Angaben zum Komponisten. Es wird im Verlauf des Jahres 2011 auf den Homepages von RISM Schweiz und der HKB aufgeschaltet und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

CD-Projekt: *Musik aus Schweizer Klöstern – Musiques des monastères suisses*

Die 2009 erschienene CD „Musik aus Schweizer Klöstern – musiques des monastères suisses“ fand grossen Anklang sowohl bei Musikern als auch bei Wissenschaftlern. Ein grosser Teil der CDs wurde an die Besucher der Vereinsversammlung 2010 abgegeben und verschiedenen Partnern von RISM Schweiz als Präsent überreicht. Dank einer regen Besprechung der CD in diversen Zeitungen und Ma-

gazinen (s. Publikationen) konnten im Berichtsjahr ca. 40 zusätzliche CDs verkauft werden. Es gingen sogar einzelne Bestellungen aus Deutschland und Italien ein. Auch gegenwärtig können noch immer einzelne Exemplare verkauft werden. Eine weitere CD-Produktion ist bereits in Planung und soll 2011 konkrete Formen annehmen.

Editionsprojekt *Musik aus Schweizer Klöstern*

Mit dem Projekt „Musik aus Schweizer Klöstern“, das vom Fribourger Lehrstuhl für Musikwissenschaft unter der Leitung von Prof. Dr. Luca Zoppelli initiiert wurde und vom Schweizerischen Nationalfonds mit einer namhaften

Summe finanziert wird, wurde die Kooperation zwischen RISM, Universität und Schweizerischer Musikforschender Gesellschaft fortgeführt. Dieses Projekt hat zum Ziel, eine signifikante Zahl von musikalischen Quellen aus

dem 17., 18. und 19. Jahrhundert, die sich in Schweizer Klöstern erhalten haben, zu sichten und zu untersuchen, sie in ihrem historischen und liturgischen Kontext zu deuten und schliesslich den Forschern und Interpreten zugänglich zu machen. RISM Schweiz hat mit der Inventarisierung der musikalischen Bestände der Klöster Einsiedeln, Engelberg, Disentis, Münstair, Neu St. Johann und dem Chorherrenstift St. Michael in Beromünster grundlegende wissenschaftliche Vorarbeiten in der Bereitstellung der Quellen geleistet. Dank dieser gewannen die Musikwissenschaftler der Universität Fribourg sehr schnell einen vertieften Einblick in die musikalischen Quellen dieser Bibliotheken. Die Erforschung und Transkription einer gewissen Anzahl von ausgewählten Werken dieses Corpus führt letztlich zu deren Edition, welche im Rahmen der Publikationsreihe der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft veröffentlicht wird. Nachdem 2006 sämtliche Werke, die in der

ersten Auswahlliste von der Arbeitsstelle Schweiz des RISM vorgeschlagen wurden, digital erfasst und Teile davon bereits in Partitur gesetzt wurden, erfolgte im Juli 2007 die Publikation des ersten Bandes *Musik für die Engelweihe in Einsiedeln*, herausgegeben von Therese Bruggisser-Lanker, Giuliano Castellani und Gabriella Hanke Knaus (Edition Kunzelmann Oct. 10310). Im Dezember 2008 erschien der zweite Band *Johann Evangelist Schreiber (1716-1800), 24 Arien op.1*, herausgegeben von Giuliano Castellani (Edition Kunzelmann Oct. 10311), im Herbst 2009 der dritte Band *Andrea Bernasconi (1706–1784), Miserere*, herausgegeben von Christoph Riedo (Edition Kunzelmann Oct 10312). Schliesslich ist 2010 der bisher letzte Band *Ferdinando Galimberti: Dies irae, Für Soli, Chor und Orchester (1744)*, herausgegeben von Giuliano Castellani und Christoph Riedo (Edition Kunzelmann 2010), erschienen.

Anfragen und Auskünfte zu diversen musikalischen Quellen

Betreuung der Komponistennachlässe der schweizerischen Nationalbibliothek / Auskunftserteilung an Dienste der Schweizerischen Nationalbibliothek

Mit dem Umzug in die Schweizerische Nationalbibliothek übernahm RISM Schweiz die Aufgabe, die Komponistennachlässe der Schweizerischen Nationalbibliothek zu betreuen. Im Gegenzug hat RISM Schweiz ein mietfreies Gastrecht in den Räumlichkeiten der Nationalbibliothek erhalten. Dies beinhaltet u. a. auch freien Internet- und Telefonzugang.

Zu den Aufgaben, welche die Arbeitsstelle übernimmt, gehören die Betreuung der Benutzer sämtlicher Komponistennachlässe im Lesesaal des Schweizerischen Literaturarchivs (SLA), sowie die Beantwortung von schriftlichen Anfragen zu katalogisierten und nicht katalogisierten Beständen, sofern diese nicht an die Mitarbeiter des Informationsdienstes NB

und der Ausleihe NB gerichtet wurden. Im Berichtsjahr gab es direkt an RISM Schweiz gerichtete Anfragen zu den Sammlungen Alberik Zwysig und Josef Liebeskind (daraus Kompositionen von Dittersdorf und Gluck). Des Weiteren wurden allgemeine Fragen zu den Beständen der NB an RISM betreffend Quellen von Richard Strauss und Arthur Rossat sowie zu möglichen Kadenzblättern aus dem 18. Jahrhundert gerichtet. Diese Anfragen resultieren zumeist aus der regen Benutzung der RISM-Datenbank, in welcher alle diese Nachlässe und Sammlungen enthalten sind. In dieses Tätigkeitsfeld gehört auch das Verfassen von Berichten zuhanden der Direktion, des Literaturarchivs, des Reprodienstes, der Konservierung und des Magazindienstes.

Anfragen zu weiteren Quellenbeständen in der Schweiz

Auch in diesem Berichtsjahr gab es einige allgemeine Anfragen zu Quellenbeständen in der Schweiz. Dies ist vor allem auf die rege Nutzung der Schweizerischen RISM-Datenbank zurückzuführen. Etliche Anfragen kamen denn auch aus dem Ausland. Sie betrafen Bestände in Genf, St. Gallen, Beromünster und Einsie-

deln. Ausserdem erreichten die Arbeitsstelle auch verschiedene Anfragen zu Liedtexten oder Musikerbiographien. Nicht in das Gebiet von RISM Schweiz fallen Bestellungen von Noten und Tonträgern, welche jedoch immer an die entsprechenden Stellen verwiesen werden können. Aufgrund der guten Internetprä-

senz von RISM Schweiz erreichen die Arbeitsstelle öfters auch Hinweise auf Korrekturen in bereits erfassten Katalogisaten, die jeweils umgehend vorgenommen werden. Aus allen

Anfragen wird ersichtlich, dass RISM Schweiz als Informationszentrum für musikalische Quellen wahrgenommen und entsprechend genutzt wird.

Internationale Kontakte

Internationales Koordinationskomitee der Arbeitsgruppen des RISM

Als Mitglied des *Coordinating Committee* (CC) von RISM hat Laurent Pugin vom 24. bis 26. März an einer Arbeitstagung in Frankfurt teilgenommen. Das Team aus der Zentrale hat über seine Entwicklungen vorgeführt, darunter ein Modell der neuen Internetseite und eine Vorversion ihrer Internetdatenbank.

Am 26. Oktober ist Laurent Pugin in seiner Funktion als Mitglied des CC und als Stellvertreter des Präsidenten des CC Richard Ches-

ser (British Library) nach Frankfurt an die Generalversammlung des RISM gefahren. Im Namen des CC und der verschiedenen Arbeitsgruppen hat er positiv über die neuen Entwicklungen der Zentrale berichtet, insbesondere über die neue Datenbank. Er hat trotzdem die Gelegenheit wahrgenommen, eine bessere Information der Arbeitsgruppen über laufende Projekte wie die Serie A/I oder die Suche mittels Incipits auf der neuen Datenbank zu verlangen.

Répertoire International d'Iconographie Musicale (RidIM)

Als Mitglied der gemischten Internationalen Kommission des RidIM hat sich Laurent Pugin zwei Mal zu Sitzungen der gemischten Kommission nach Paris (im Mai) beziehungsweise London (im November) begeben. Die Mitarbeit

von RISM Schweiz in dieser Kommission ermöglicht die Pflege besonders privilegierter Kontakte mit diesem partnerschaftlichen Projekt des RISM.

Music Encoding Initiative (MEI)

Im März 2010 hat Laurent Pugin in Detmold (D) an einer Arbeitswoche des MEI Council teilgenommen. Dies war die zweite Zusammenkunft des MEI Council im Rahmen eines gemeinsam durch das National Endowment for the Humanities (USA) und die Deutsche Forschungsgemeinschaft finanzierten Projektes. Ziel dieses Projektes ist es, einen Kodierungs-

standard für musikalische Quellen gleichsam als Nachfolgeregelung der TEI Empfehlungen festzulegen. RISM Schweiz beteiligt sich an diesem Projekt mit seinem Fachwissen im Bereich bibliografischer Standards, einem wichtigen Gesichtspunkt bei der Definition dieses Kodierstandards.

RISM Irland

Eine neue RISM Arbeitsgruppe ist in Irland gegründet worden. Weil die Gruppe früher zum RISM United Kingdom and Ireland gehörte, mit dem das Schweizer Katalogisierungssystem entwickelt wurde, hat eine Übereinkunft gefunden werden können, gemäss derer RISM

Schweiz der neuen Arbeitsgruppe sein Katalogisierungssystem zur Verfügung stellt. Vorläufig handelt es sich um eine Grundsatzvereinbarung und die Modalitäten dieser Zusammenarbeit müssen noch geregelt werden.

Anfragen und Beratungen

Zusätzlich zu den fallweise verlangten Auskünften von Bibliotheken oder Einzelpersonen auf ihre Fachfragen ist RISM Schweiz mit seiner Internetpräsenz eine eigentliche Informationsplattform. Mit dem neuen Katalogisierungssystem ist diese Dienstleistung verbessert worden und funktioniert wie ein *content management system* (CMS), das Ergänzungen und Aktualisierungen der Seiteninhalte auf einfache Weise ermöglicht. Seit der Ankündi-

gung ihrer Aufschaltung anfangs Mai wurde die Webseite rund 10'000 Mal aufgerufen und über 100'000 Seiten wurden angeklickt. 56% der Aufrufe kommen aus der Schweiz, aber die Webseite wird auch oft aus dem Ausland konsultiert. Sie wurde aus 85 verschiedenen Ländern aufgerufen, am häufigsten aus Deutschland (11% der Aufrufe), dann aus Italien (7%), den USA (6%) und Frankreich (3%).

Schweizerisches Bundesarchiv BAR

Auf Vorschlag von PD Dr. Therese Bruggisser-Lanker und im Namen der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft (SMG) hat RISM Schweiz im August 2010 am Workshop „Dienstleistungsangebot nachhaltige Datensicherung“ teilgenommen, welcher durch das

Schweizerische Bundesarchiv organisiert wurde. In der Folge hat RISM Schweiz zum Bericht des BAR Stellung bezogen und Empfehlungen zum Aufbau dieser Dienstleistung abgegeben.

Präsentationen

RISM Schweiz erhielt an verschiedenen Anlässen die Gelegenheit, sich und seine Arbeit zu präsentieren. Folgende Vorträge wurden

durch die Mitarbeiter der Arbeitsstelle gehalten:

- Laurent Pugin: The inventory database. *11th International Society for Music Information Retrieval Conference (ISMIR 2010), Utrecht, Netherlands, August 2010.*
- Laurent Pugin: Präsentation für Doktoranden: TEI als Arbeitswerkzeug zur Indexierung musikwissenschaftlicher Abhandlungen und weiterer historischer Dokumente. *Faculté des Lettres de l'Université de Genève, Oktober 2010.*
- Cédric Güggi: Der Verein Arbeitsstelle Schweiz des RISM. Einführung über die Arbeit von RISM und die Recherche in der Datenbank mit praktischem Bezug zur Kontrafakturpraxis. *Hochschule Luzern – Musik, November 2010*
- Laurent Pugin: TEI for Indexing a 19th-Century Handwritten Music Inventory. *The 2010 Conference and Members' Meeting of the Text Encoding Initiative Consortium, Zadar, Croatia, November 2010.*

Publikationen

Eigene Publikationen

Nebst den zahlreichen Veröffentlichungen von Katalogisaten auf der RISM-Website und der Erstellung des Nachlasskatalogs von Hans

Studer (s. oben) ist gegenwärtig noch eine weitere Publikation in Vorbereitung.

- Laurent Pugin, Andrew Hankinson und Ichiro Fujinaga: Digital preservation and access strategies for musical heritage: The Swiss RISM experience. In *OCLC Systems & Services: International Digital Library Perspectives*, [in Vorbereitung].

Berichte über RISM Schweiz und die CD „Musik aus Schweizer Klöstern – musiques des monastères suisses“

- Berzins, Christian: Einsiedelns modische Mönche – Die neue CD „Musik aus Schweizer Klöstern“ zeigt, wie wach, modisch, ja witzig musiksachverständige Schweizer Mönche im 18. Jahrhundert waren. In: Aargauer Zeitung, 17. Juli 2010, S. 23
- Berzins, Christian: Modische Mönche. In: Du, 811 / November 2010, S. 101
- Greuter, Christoph: Liturgische Klangperlen. In: Schweizer Musikzeitung, Nr. 12 / Dezember 2010, S. 37, St. Gallen
- Haas, Elisabeth: Trésors musicaux sortis de l'ombre – Musiques des monastères suisses. In: La Liberté, 19. Juni 2010, S. 33
- Schneider, Oliver: Auf Entdeckungsreise in Schweizer Musikbibliotheken. In: Schweizer Musikzeitung, Nr. 6 / Juni 2010, S. 9-10, St. Gallen
- Schneider, Oliver: RISM im neuen – elektronischen – Gewand. In: Bulletin der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften, S. 24-25, Nr. 3 / 2010, Bern

ARBEITSSTELLE

Personal

In der Arbeitsstelle Schweiz des RISM waren am 31. Dezember 2010 folgende Personen tätig:

Dr. Laurent Pugin, Co-Leiter der Arbeitsstelle.

BG: 80%

Seine Tätigkeit umfasste:

- Leitung der Arbeitsstelle,
- repräsentative Aufgaben, insbesondere gegenüber internationalen und nationalen Partnern,
- Projektentwicklung,
- Vorbereitung/Durchführung der Vorstandssitzungen,
- operative Umsetzung der Projekte „RISM data management framework“ und „Informationspool Repertorium Schweizer Komponisten des 19. Jahrhunderts“.

Cédric Güggi, lic.phil., Co-Leiter der Arbeitsstelle

BG: 50%

Seine Tätigkeit umfasste:

- Leitung der Arbeitsstelle,
- Administration (Finanzen, Versicherungen, Kontrolle) und Sekretariatsarbeiten,
- Kontaktpflege mit Auftraggebern und Partnern,
- Projektplanung,
- Akquisition,
- Vor- und Nachbereitung der Vorstandssitzungen,
- Organisation Vereinsversammlung,
- Bearbeitung von Anfragen zu musikalischen Beständen in der Schweiz.

Yvonne Babioch, M. A., wissenschaftliche Mitarbeiterin

BG: 100%

Ihre Tätigkeit umfasste:

- Leitung des Inventarisierungsprojekts in der Schweizerischen Nationalbibliothek,
- Inventarisierung der Komponistennachlässe der Schweizerischen Nationalbibliothek,
- Mitarbeit im Projekt „RISM data management framework“ insbesondere bei der Entwicklung der neuen Eingabemasken und bei Fragen inhaltlicher Art,
- Bearbeitung von Anfragen zu musikalischen Beständen in der Schweiz,
- Betreuung der Bibliotheksbenutzer mit Anfragen betreffend musikalische Bestände in der Schweizerischen Nationalbibliothek,
- Assistenz der Co-Leitung.

Dr. Nicola Schneider, wissenschaftlicher Mitarbeiter, seit 1. Februar 2010

BG: 50%

Seine Tätigkeit umfasste:

- Inventarisierung des Nachlasses F. F. Huber,
- Kontaktpflege zu Auftraggebern,
- Bearbeitung von Anfragen zu musikalischen Beständen in der Schweiz,
- Protokollführung bei Vorstandssitzungen und Vereinsversammlung.

Externe Mitarbeiter

Seit März 2010 erfasst **Dr. Gabriella Hanke Knaus** die Quellen der Musikbibliothek des

Klosters St. Andreas Sarnen in direktem Auftrag des Klosters.

Zusammenarbeit mit der McGill University, Montreal (Informationspool)

Vom 15. bis 20. August hatte das RISM Schweiz Besuch von Andrew Hankinson (McGill University). Während dieser Arbeitswoche konnten die Arbeiten zur Einrichtung des Integrationssystems abgeschlossen werden, das es erlaubt, die digitalisierten Quellen

in die Datenbank für das Projekt *Informationspool* des RISM zu integrieren. RISM Schweiz konnte bei dieser Gelegenheit auch von seinen Erfahrungen in der Verwaltung von Servern profitieren.

VEREIN

Vereinsversammlung

Die Jahresversammlung des Vereins Arbeitsstelle Schweiz des RISM fand am 6. Mai 2010 im Vortragssaal der Universitätsbibliothek Basel statt. Nebst der Präsentation der Jahresrechnung 2009 standen die Vorstandswahlen im Zentrum des Interesses. Die vier Rücktritte konnten durch ebenso fachkundige Personen kompensiert werden (s. unten). Nach dem geschäftlichen Teil kamen die Anwesenden in den Genuss eines spannenden Konzerts, in

welchem Musik aus dem 17. und 18. Jahrhundert, gespielt auf historischen Musikinstrumenten, erklang. Ein Ad-hoc-Orchester, bestehend aus Musikerinnen und Musikern aus der ganzen Schweiz, übernahm die Ausführung der Werke. Das Konzert diente auch als CD-Taufe der 2009 erschienenen CD „Musik aus Schweizer Klöstern – musiques des monastères suisses“, welche durch RISM initiiert und zu einem grossen Teil produziert wurde.

Mitglieder

Der Verein Arbeitsstelle Schweiz des RISM zählte im Berichtsjahr 51 Einzel-, Kollektiv- und Gönnermitglieder (2009: 50 Mitglieder).

Vorstand

Mitglieder des Vorstandes per 31. Dezember 2010

Präsident: Prof. Dr. Hans Joachim Hinrichsen	Ordinarius für Musikwissenschaft an der Universität Zürich
Vizepräsident und Kassier: Oliver Schneider	Sekretär des Verwaltungsrates der Solothurner Spitäler AG soH
Marie-Christine Doffey	Direktorin der Schweizerischen Nationalbibliothek
Pio Pellizzari	Direktor der Schweizerischen Nationalphonothek
Ernst Meier	SUISA-Musikdienst
Prof. Dr. Cristina Urchueguia (neu)	Assistenzprofessorin für Musikwissenschaft an der Universität Bern
Prof. Dr. Thomas Drescher (neu)	Musik-Akademie der Stadt Basel, Schola Cantorum Basiliensis
Dr. Urs Fischer (neu)	Leiter Sondersammlungen der Zentralbibliothek Zürich
Christoph Ballmer (neu)	Fachreferent für Musikwissenschaft an der Universitätsbibliothek Basel

Per 6. Mai 2010 zurückgetretene Vorstandsmitglieder

Ursula Bally-Fahr, Vizepräsidentin	Ehemalige Geschäftsführerin des Schweizer Musikrates
Prof. Dr. Lucca Zoppelli	Ordinarius für Musikwissenschaft an der Universität Fribourg
Prof. Dr. Klaus Pietschmann	Assistenzprofessor für Musikwissenschaft an der Universität Bern
Jean-Louis Matthey	Leiter der Archives musicales der Bibliothèque cantonale et universitaire, Lausanne

Tätigkeiten des Vorstandes

Seit der letzten Berichterstattung traf sich der Vorstand zu vier ordentlichen Sitzungen. Themen der Vorstandssitzungen waren:

- Strategische Fragen, Personalmanagement und Finanzen (Budget, Löhne, Spesen, Abklärung MWST-Pflicht)
- RISM data management framework – Datenbank und Homepage
- Organisation Projekt Sarnen
- Vorbereitung der Vereinsversammlung
- Katalog Hans Studer
- Organisation Projekt Informationspool
- SNF-Projekt Fribourg
- Anfrage Server für RldIM
- CD-Projekt: „Musik aus der Musikbibliothek des Klosters Einsiedeln“

AUSBLICK

Nach dem Abschluss der grundlegenden Softwareentwicklung gilt es weiterhin, diese für ihren eigentlichen Zweck zu nutzen; nämlich die Erfassung und Dokumentation musikalischer Quellen in der Schweiz. So werden im Jahr 2011 verschiedene geschlossene Bestände fertig inventarisiert: Nachlass Ferdinand Fürchtegott Huber, Nachlass Eugen Huber (im Rahmen des definierten Katalogisierungsumfangs) sowie mehrere Nachlässe und Sammlungen innerhalb des Projektes in der Nationalbibliothek. Ausserdem wird die Arbeit am Nachlass des Oltenener Komponisten und Musikers Ernst Kunz weitergeführt. Innerhalb des Repertoriums der Schweizer Komponisten des 19. Jahrhunderts muss eine Reorganisation vorgenommen werden, damit in Zukunft die Erfassung der betreffenden Bestände einfacher und mit geringerem administrativem Aufwand vorgenommen werden kann.

Einen weiteren Schwerpunkt bildet im folgenden Jahr die definitive Umsetzung des Informationspool-Projekts, welches in enger Zusammenarbeit mit der Fonoteca Nazionale Svizzera und der Schweizerischen Nationalbibliothek abgewickelt wird. Neben der Auswahl der in der Datenbank aufzuführenden Werke, werden einige technische Entwicklungen und Anpassungen anstehen: Weiterentwicklung der eigens dafür erstellten Datenbank, adäquate Verknüpfung von Katalogisat, Tonträger und biographischen Angaben und das Erstellen eines benutzerfreundlichen Layouts.

Eine Datenbank, welche laufend mit neuen Daten gespiesen und ergänzt wird, muss zwingend gepflegt werden. Im Zuge solcher Arbeiten muss insbesondere ein starkes Gewicht auf die Aufarbeitung, Ergänzung und Korrektur von sogenannten Autoritätsdaten

gelegt werden. Dies betrifft vor allem Eintragungen zu Namen und Körperschaften, Titeln, Texten (sakrale wie auch weltliche), liturgischen Festen sowie zu den Werkverzeichnissen. Die Überarbeitung dieser Hintergrunddatenbanken soll 2011 in Angriff genommen werden. Da dies mit einem enormen Aufwand verbunden ist, werden diese Arbeiten RISM Schweiz auch in den folgenden Jahren noch beschäftigen.

Im Zuge der Weiterentwicklung der Datenbank wird auch der Internetauftritt von RISM Schweiz einige Erweiterungen und Ergänzungen erfahren. Neben inhaltlichen Anpassungen (neue Projektbeschriebe und Ergänzungen in der Dokumentation) soll auch das Layout einigen Änderungen unterzogen werden. Aufgrund diverser Rückmeldungen von Benutzern der Homepage haben sich die Mitarbeiter Gedanken zur Verbesserung der Benutzerführung gemacht. Die Umsetzung dieser Anregungen soll ebenfalls im kommenden Jahr erfolgen.

Ein wichtiges Ziel von RISM Schweiz ist es, nicht nur in der Öffentlichkeit, sondern vor allem auch an den Universitäten und Musikhochschulen wahrgenommen zu werden. Mit vereinzelt Informationsveranstaltungen in den letzten Jahren wurde diesbezüglich bereits ein Anfang gemacht. Auf die Initiative des Musikwissenschaftlichen Instituts Bern hin werden die Mitarbeiter der Arbeitsstelle im Herbstsemester 2011 in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Cristina Urchueguía eine Übung zur Quellenkunde gestalten. Vorgesehen ist neben einführenden Elementen zu musikalischen Quellen und zur spezifischen Arbeit von RISM Schweiz auch eine Exkursion in eine Schweizer Bibliothek mit einem grossen musikalischen Bestand.

RISM Schweiz wird unterstützt von

